

„Forschendes Lernen“ im Praxissemester –
Präkonzepte und Überzeugungen von Lehramtsstudierenden

Martina Homt & Stefanie van Ophuysen

Institut für Erziehungswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Seit der Einführung des neuen nordrhein-westfälischen Lehrerausbildungsgesetzes (LABG 2009) sind Praxisphasen während der universitären Lehramtsausbildung verpflichtend. Im Rahmen des Praxissemesters sollen Studierende an der WWU Münster insbesondere dazu befähigt werden, „forschend zu lernen“. Darunter wird ein Professionalisierungsprozess verstanden, bei dem Lehrkräfte im Schulalltag empirische Forschungsmethoden einsetzen, um Fragen, die sich durch eine systematische Reflexion schulischer Erfahrungen ergeben, mit Hilfe selbst erhobener Daten zu beantworten. So sollen Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, ihren schulischen Alltag durch den Einbezug objektiv gewonnener Erkenntnisse effektiver und effizienter zu gestalten.

In Vorbereitung auf die schulische Praxisphase wird im Rahmen einer Vorlesung forschungsmethodisches Grundwissen vermittelt. Nach der Theorie des geplanten Verhaltens (Ajzen, 2012) ist dieses Wissen jedoch nicht hinreichend, um die Intention, forschend zu lernen, zu entwickeln. Dies setzt vielmehr voraus, dass die Studierenden davon überzeugt sind, dass sie das methodische Wissen auch praktisch anwenden können (Fähigkeitsselbstkonzept als Aspekt der wahrgenommenen Verhaltenskontrolle) und dass ein methodisches Herangehen an Fragestellungen des Schulkontexts mit positiven Konsequenzen einhergeht (positive Einstellung gegenüber dem Verhalten).

Ziel des Forschungsvorhabens insgesamt ist es, die Veränderungen im Verständnis des Begriffs „Forschendes Lernen“ und die darauf bezogenen selbst- und verhaltensbezogenen Überzeugungen im Laufe des Praxissemesters in Abhängigkeit unterschiedlicher Lernphasen (Vorlesung, Tutorium, Projektseminar, Praxisphase) abzubilden.

In einem ersten Schritt werden vor Beginn des entsprechenden Studienmoduls im Rahmen von zwei Gruppendiskussionen mit fünf Studierenden deren Präkonzepte und Überzeugungen hinsichtlich des Forschenden Lernens ermittelt und mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Aufbauend auf den Ergebnissen der Gruppendiskussion werden ein Interviewleitfaden sowie ein vorläufiges Kategoriensystem entwickelt, mit Hilfe derer zu Beginn des Wintersemesters 2015/16 problemzentrierte Interviews mit Studierenden geführt und zunächst inhaltsanalytisch ausgewertet werden. Weitere Auswertungsstrategien sind vorgesehen. Das Begriffsverständnis sowie die Überzeugungen vom Forschenden Lernen dieser Studierenden sollen zu mehreren Zeitpunkten während der Vorbereitung und Durchführung des Praxissemesters erfasst werden, sodass längsschnittliche Einzelfallbeschreibungen und Fallvergleiche möglich sind.

Im Rahmen des Beitrags werden die Ergebnisse der Gruppendiskussion, das vorläufige Kategoriensystem sowie erste Ergebnisse der Interviewauswertung vorgestellt.

In der Diskussion werden insbesondere die Implikationen der bestehenden Präkonzepte und Überzeugungen zum forschenden Lernen für die weitere Ausgestaltung der universitären Ausbildung im Rahmen des Praxissemesters diskutiert.

Literatur:

Ajzen, I. (2012). The Theory of Planned Behavior. In P. A. M. van Lange, A.W. Kruglanski & E. T. Higgins (Hrsg.), *Handbook of Theories of Social Psychology* (S. 438-459). Thousand Oaks, CA: Sage.